

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

53 (22.2.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsort: Karlsruhe, Amtsgerichtsbezirk: Karlsruhe
Verlagsnummer: 2927 bis 2931 und 2932 bis 2933, Postfachnummer: Karlsruhe
2938 (Anzeigen), 2733 (Zeitungsbereich), 2935 (Werbung),
2936 (Anzeigen), 2937 (Anzeigen), 2938 (Anzeigen), 2939 (Anzeigen),
2940 (Anzeigen), 2941 (Anzeigen), 2942 (Anzeigen), 2943 (Anzeigen),
2944 (Anzeigen), 2945 (Anzeigen), 2946 (Anzeigen), 2947 (Anzeigen),
2948 (Anzeigen), 2949 (Anzeigen), 2950 (Anzeigen), 2951 (Anzeigen),
2952 (Anzeigen), 2953 (Anzeigen), 2954 (Anzeigen), 2955 (Anzeigen),
2956 (Anzeigen), 2957 (Anzeigen), 2958 (Anzeigen), 2959 (Anzeigen),
2960 (Anzeigen), 2961 (Anzeigen), 2962 (Anzeigen), 2963 (Anzeigen),
2964 (Anzeigen), 2965 (Anzeigen), 2966 (Anzeigen), 2967 (Anzeigen),
2968 (Anzeigen), 2969 (Anzeigen), 2970 (Anzeigen), 2971 (Anzeigen),
2972 (Anzeigen), 2973 (Anzeigen), 2974 (Anzeigen), 2975 (Anzeigen),
2976 (Anzeigen), 2977 (Anzeigen), 2978 (Anzeigen), 2979 (Anzeigen),
2980 (Anzeigen), 2981 (Anzeigen), 2982 (Anzeigen), 2983 (Anzeigen),
2984 (Anzeigen), 2985 (Anzeigen), 2986 (Anzeigen), 2987 (Anzeigen),
2988 (Anzeigen), 2989 (Anzeigen), 2990 (Anzeigen), 2991 (Anzeigen),
2992 (Anzeigen), 2993 (Anzeigen), 2994 (Anzeigen), 2995 (Anzeigen),
2996 (Anzeigen), 2997 (Anzeigen), 2998 (Anzeigen), 2999 (Anzeigen),
3000 (Anzeigen)

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 22. Februar 1943

17. Jahrgang / Folge 53

Der Gauleiter gab der Partei in Baden und im Elsaß das Zeichen zum Angriff Vorwärts zur Arbeit, zum Kampf, zum Sieg!

Wir haben nun wieder Kampfzeit - Aufgerufen ist die alte Garde des Führers, aufgerufen sind die Starken - Machtvolle Kundgebung des Siegeswillens

Karlsruhe, 21. Febr. „Run, Volk, heb' auf und Sturm brich los!“, die Parole, die Reichsminister Dr. Goebbels vor wenigen Tagen im Berliner Sportpalast ausgegeben hat, jagt sich in silbernen Wellen über den Hinterrücken quer über die Seiten des großen Feindes. In Karlsruhe, als sich am Sonntagvormittag hier und in vielen anderen Städten der Kampf in Entfaltung und Reue, viele Tausende von Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen zur Mitgliederversammlung der NSDAP versammelten. Sie wurden begleitet durch die gewaltige Kundgebung, auf der Gauleiter Robert Wagner sprach und die getragen war von unerhörter Siegesgewißheit, stolzer Entschlossenheit und von dem fanatischen Willen, im alten Kampfeifer der Bewegung an die Arbeit zu gehen.

Die Feindhölle hat das alte Bild großer nationalsozialistischer Versammlungen. Die Fahnen der Bewegung, schillernd grün und dunkelblau, flatterten im Wind, um die Spitze des Führers vom Podium, um die Fahnen der Partei ein Ehrenritzen der Nationalsozialisten. Die Fahnen, die unter in den überfüllten Saal, in dessen Reihen die führenden Männer der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Stadt lagen. Begleitet vom Kreisleiter des Kreises Karlsruhe, Hauptbereichsleiter Dr. W. G., betrat Gauleiter Robert Wagner den Saal, um nach einem „Heillichen Aufbruch“, gespielt vom Kreisamtsleiter der NSDAP, Führerworten aus der Proklamations vom 30. Januar, einer kurzen Begrüßung durch den Kreisleiter an den Parteimitgliedern und darüber hinaus zur gesamten Bevölkerung von Baden und Elsaß zu sprechen.

Die Rede des Gauleiters
In voller Offenheit gab der Gauleiter ein Bild der Lage, klar und bestimmt umriss er die Notwendigkeit der kommenden Wochen und Monate, und mit allem revolutionärem Schwung gab er der Partei das Zeichen zum entscheidenden Kampf und Angriff gegen Kritiker, Verräter, Feinde, Feiglinge und Schwächlinge. Die oft von hartem Weisheit und klügeligen Zuhörern umgebenen Reden unterirdischen Rede hatte folgenden Wortlaut:
Meine lieben Parteigenossen und Parteigenossinnen in Baden und im Elsaß! Deutschland hat in den letzten Monaten an seinen militärischen Fronten zwei Niederlagen erlitten. Die eine in Nordafrika, die andere in Sowjet-Rußland. Es wäre unabweisbar und völlig sinnlos, wollten wir diese Rückschläge leugnen oder auch nur beschönigen. Wir Deutschen sind keine Schwächlinge, die aus verlorenen Schlachten Erfolge und keine Engländer, die aus Niederlagen Siege machen. Deutschland ist mutig und stark genug, das Einzige, was wir aber die Wahrheit lieben und anerkennen können, wissen wir auch eine Niederlage richtig einzuschätzen und die notwendigen Folgerungen daraus zu ziehen.

Was ist in Nordafrika geschehen?
Die deutsch-italienische Panzerarmee unter Führung unseres verdienten Generalfeldmarschalls Rommel hat sich nach heldenhaftem und für den Feind sehr verlustreichem Kampf mit einem Großteil ihrer Streitkräfte unter dem Druck eines übermächtigen Gegners von dem westlichen Nordafrika zurückziehen müssen. Die nordafrikanische Küste entlang bis nach Tunesien zurückgezogen. Zur gleichen Zeit haben sich Amerikaner und Engländer Hilfe französischer Verräter in französisch-Nordafrika gesucht. Andererseits ist es Deutschland und Italien gelungen, über die Meerenge zwischen Sizilien und Sizilien hinweg sehr beträchtliche mit Panzern ausgestattete Streitkräfte nach Tunesien zu verbringen und so im Verein mit den Truppen Rommels einen starken Frontenstoß beizubringen. Was dieser Frontenstoß bedeutet, das haben unsere Feinde schon mehrere Monate hindurch erkennen müssen. Er bedeutet eine zuverlässigere Stütze des Mittelmeeres als der Besitz von Libyen, England und Amerika haben aber damit ihr Ziel, das Mittelmeer unter ihre Herrschaft zu bringen, nicht erreicht. Nach wie vor können sie nach Ägypten und nach Malta nur über den westlichen Mittelmeerraum und gefährlichen Weg unter ihre Aufsichtnahme einen Preis an Kriegsschiffen, Transport- und Handelsflotten, nicht zuletzt auch an Luftschiffen, die das Mittelmeer den Krieg nicht entscheiden kann.

Der Krieg wird, wie es der Führer verschiedentlich festgestellt hat, im Osten entschieden!
Was ist nun dort geschehen? Den Volksgenossen ist es gelungen, unter Einsatz eines letzten

Es geht unseren Feinden in diesem Augenblick aber gar nicht um die Logistik oder um die Wahrheit, es geht ihnen darum, unsere militärischen Rückschläge dazu auszunutzen, unserem Volk Angst einzujagen und den Glauben an den Endes zu nehmen. So hat man im ersten Weltkrieg gehandelt, als sich für uns ernste Rückschläge einstellten. So handelt man heute. Der Unterschied zwischen damals und heute besteht jedoch darin, daß man unserem Volk keine Angst mehr einzujagen kann. Dafür bürgt die NSDAP. Dafür bürgen die Millionen Männer und Frauen der Partei, die die Abwehr unserer Feinde und ihre Verlogenheit genau kennen und dafür sorgen werden, daß alle Mittel einer aerischen Feinddrangalia verloren werden. Immerhin, die Tatsache besteht, daß wir Rückschläge erlitten haben. Aber gerade auch darin unterliegt sich das neue, das nationalsozialistische Deutschland von Deutschland von einst, daß es auch Niederlagen tragen kann.

Niederlagen sind nur solange gefährlich, solange man sich keine Kraft durch sie läßt. Im Augenblick aber, in welchem man aus einer Niederlage mehr Kraft zu ziehen vermag, als man verloren hat, ist sie bereits wieder überwunden. Und mehr noch! Wenn es gelingt, aus einer Niederlage mehr Kraft zu gewinnen, als man ursprünglich eingelegt hat, dann kann man dem Feind das Gefühl des Scheiterns wieder aufzwingen. Es soll sich niemand darüber täuschen, daß ganz Deutschland dazu entschlossen ist.

Unser Feind im Osten hat seinen Krieg 25 Jahre lang vorbereitet.
25 Jahre hat der Bolschewismus gerüftet, um Europa und die Welt überfallen und seine Weltrevolution durchzuführen zu können. Die bekannten bolschewistischen Fünfjahrespläne waren nichts anderes als die Stappen dieser gigantischen Aufzucht. Es mag sein, daß es kommunisten gibt, die den Krieg ablehnen und an eine ideale Durchführung der Welt mit ihrem Gedankenflug glauben ausgebrochen. Aber in der Materie Allee nichts anderes als das Machtinstrument der Weltrevolution sieht. Deshalb hat er die größte Wehrmacht der Weltgeschichte geschaffen, die mit modernen Angriffswaffen, besonders mit vielen Zehntausenden von Pan-

Kraichgau und Bruchrain
Ergebnis: Die Führer-Verlag...
Kraichgau und Bruchrain...
Ergebnis: Die Führer-Verlag...
Kraichgau und Bruchrain...
Ergebnis: Die Führer-Verlag...
Kraichgau und Bruchrain...

Der Druck der Sowjets läßt stellenweise nach

Tauwetter und schwere Verluste wirken sich aus - 774 Sowjetpanzer in 10 Tagen abgeschossen

*** Aus dem Führerhauptquartier, 21. Febr.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Infolge des an weiteren Abschnitten der Ostfront herrschenden Tauweters und der in den bisherigen Kämpfen der Winterfront erlittenen schweren Verluste ließ der Druck des Feindes in diesem Gebiet nach. Im Gebiet des unteren Kuban blieben britische Angriffe der Sowjets erfolglos.

abgeschlagen. Südlich des Kuban und vor Penningrad hat der Feind seine Angriffe nicht fortgesetzt. Zwei eigene Angriffsunternehmen wurden trotz hartnäckigen feindlichen Widerstands zurückgeworfen und dabei 12 Panzer zerstört. Flakartillerie der Luftwaffe zeichnete sich während der großen Abwehrschlacht an allen Brennpunkten der Ostfront besonders aus.
Ein Jagdgeschwader unter Führung des Oberfliegerleiters Franz Josef erzielte seinen 4000. Abschuss.
An der Kaudalalja-Front gelang es, eine sowjetische Schützenbrigade von deutschen und finnischen Truppen einzuschließen und anzugreifen.

An der Front zwischen Nowosibirsk und dem Raum südlich Drel scheiterten zahlreiche feindliche Angriffe. 61 Panzer wurden abgeschossen, davon allein 34 bei der Abwehr eines starken Vorstoßes, bei dem der Feind einen hohen blutigen Verlust erlitt.
Mehrere Angriffe deutscher Verbände in diesem Abschnitt brachten britische Erfolge. Die Luftwaffe unterstützte mit starken Kräften die Truppen des Heeres und führte verlustlose Schläge gegen feindliche Fahrzeuge, Panzer- und Truppenaufstellungen. Kampflinien wurden durch Bombardierungen mit feindlichen Eisenbahnen im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Generaloberst Guderian Generalinspekteur für die Panzerwaffe
* Aus dem Führerhauptquartier, 21. Febr. Der Führer hat Generaloberst Guderian zum Generalinspekteur für die Panzerwaffe ernannt und sich unmittelbar unterstellt.
Generaloberst Guderian tritt damit in die Reihe der Männer, die der Führer bevollmächtigt hat, in ihrem Bereich alle Kräfte für den Sieg unserer Waffen zusammenzufassen.

Gandhis Zustand bedenklich verschlimmert

Der englische Botschafter wies alle Anträge auf Freilassung ab

O Stockholm, 21. Febr. Gandhis Gesundheitszustand hat sich bedenklich verschlimmert. Das neueste Kommuniqué aus Bombay über sein Befinden lautet:
„Wenn das Fehlen nicht sofort endet, kann es zu spät sein, Gandhis Leben zu retten.“
Ein indischer liberaler Führer, Sir Tej Bahadur Sapru, appellierte an das zivilisierte Gewissen Amerikas und Englands und vermahnte darauf, die größte Möglichkeit für das Zustandekommen eines Vergleichs zwischen England und Indien sei durch Gandhis gegeben. Der englische Botschafter aber wies nach wie vor alle immer beschönigenden Anfragen auf Freilassung Gandhis mit der Ausrede ab, die ganze Verantwortung für den Verbleib des Festens komme lediglich auf Gandhis Konto.

land ergriffen werden. Der „Manchester Guardian“ sagt: „Indien verliert Gandhis Fäden. Die Briten müssen aus Verlegenheit, seine Frage weiter zu verfolgen.“ Die - wie jetzt klar wird - über die radikalen englischen Unterdrückungsmethoden in Indien überstürzt auf orientierte Zeitungen fragt mit überausgehender Offenheit: „Weiß das englische Volk, daß 60 229 Indier in der Zeit vom 8. August bis 1. Dezember, 3. verhaftet worden sind, und daß sich 39 498 noch immer im Gefängnis befinden? Weiß man in England, daß die Polizei 90mal gegen indische Demonstranten das Feuer eröffnete? Das sind Ziffern, die eine Ahnung von der Lage in Indien vermitteln.“ Das Blatt warnt eindringlich davor, es ferner kommen zu lassen, daß durch Gandhis Tod die letzten Hoffnungen auf zügigere Veränderungen in Indien zerstört werden. Der „Manchester Guardian“ schließt der britischen Regierung vor, „indien“ schließt der britischen Verhandlungen mindet Gandhis Wunsch nach Verhandlungen mit Mitgliedern des Arbeitsausschusses der Kongresspartei und anderen indischen Führern zu entsprechen und plädiert dann energisch für eine bedingungslose Freilassung Gandhis, die das englische Organ für besser hält als seinen Tod.

Im Kampf um Leben und Zukunft des Volkes ist kein Opfer zu groß

Wenn die mobilisierten Kräfte zum letzten vernichtenden Schlag gegen den barbarischen Sowjetismus nicht ausreichen, dann werden wir nunmehr die gesamten Kräfte der Nation mobilisieren.
Es werden sich weitere Millionen Soldaten erheben und weitere Millionen Hände für die Kriegswirtschaft rühren. Wir stehen bereits mitten in dieser gewaltigen, nie dagewesenen Massenerhebung und Kraftentfaltung unseres Volkes. Ich habe dieser Tage Gelegenheit gehabt, tiefe Einblicke in die Mobilisation unserer nationalen Kräfte zu tun, die Produktionsziffern unserer Kriegswirtschaft kennenzulernen und die neuen Waffen zu sehen. Vielleicht ist es nicht möglich, unser gelammtes Volk einmal an einem solchen Erlebnis teilnehmen zu lassen. Ich bin überzeugt, auch den letzten Zweifler an unserem Sieg würden seine Zweifel vergehen. Was bei uns zur Zeit geschieht, geschieht aber auch bei unsern Bundesgenossen, bei unsern Freunden und, soweit es möglich, auch in den besetzten Gebieten. Es geht ein Erwachen durch die Völker Europas, die wissen, was sie ihrer Kultur und ihrer Zukunft schuldig sind.

Wenn die Frühlingssonne wieder hoch am Himmel steht, dann wird sie einen ganzen Kontinent in den Waffenstücken der Heimat oder an den Fronten des neuen Europas sehen.
Wir sind uns dabei darüber klar, daß wir eine Million nicht nur für Europa, sondern für eine ganze verbündete Welt zu erschaffen haben. Wir haben gottverlassene englische Bischöfe für den Bolschewismus beten, wir werden die Welt davon befreien, und es wird eine Zeit kommen, da wird man uns dafür dankbar sein. Ich muß hier einmal eine Rechnung machen. Es wird in Verbindung mit unsern bolschewistischen Feind viel von unerlösbaren Reserven geredet. Es mag jedermann beruhigt sein, auch die Bolschewisten sind keine Zauberer. Auch sie sind an die Welt der Realitäten gebunden. Was die Bolschewisten allen anderen Kriegführenden Völkern zur Zeit voraus haben, ist die totale Mobilisation ihrer Kräfte. Wie schon gesagt, sind wir zur Zeit bei der gleichen Kraftentfaltung begriffen. Es darf dabei aber folgendes nicht übersehen werden. Sowjetrußland hat nach seinen eigenen Angaben etwa 180 Millionen

Eichenlaub für draufgängerischen Sturzkämpfer
DAB, Berlin, 21. Febr. Der Führer hat dem Hauptmann Helmut Bruck, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Schreiben übermittelt:
„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als dem 193. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“
ges. Adolf Hitler“

Hauptmann Helmut Bruck sieht als Sturzkampfflieger seit Kriegsbeginn auf allen Kriegsschauplätzen vielfach im Brennpunkt der großen Schlachten. Ungewöhnlich tauffähige und von rücksichtslosem Draufgängerumtumel besetzt, erzielte er vor allem an der Ostfront große Erfolge, für die ihm im September 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen wurde.

Größtes U-Boot der USA-Marine überfällig
* Stockholm, 21. Febr. Das U.S.A.-Marineministerium gibt bekannt, daß das U-Boot „Argonaut“, das größte U-Boot der U.S.A.-Marine, überfällig ist und als verloren angesetzt werden muß. Außerdem teilt das Marineministerium mit, daß der Zerstörer „Dehaven“ bei der Seeschlacht bei den Salomonen zwischen dem 29. Januar und 4. Februar von japanischen Stukas zerstört wurde.

Seute Ausgabe der Meldebogen für den Arbeitseinsatz

Bruchsal. Heute Montag findet die Ausgabe der Meldebogen für den Arbeitseinsatz statt, und zwar für das Stadtgebiet Bruchsal in den für den Pflichten zuständigen Geschäftsbereichen der Ortsgruppen der NSDAP, und in den übrigen Gemeinden des Landkreis Bruchsal auf den Bürgermeisterämtern zu den üblichen Geschäftsstunden. Die Ausgabestellen erteilen auch Auskunft darüber, wie die Fragebogen im einzelnen auszufüllen sind.

Bruchsaler Filmklub Zentral-Theater: Ihr erstes Rendezvous

Mit diesem Continental-Film begegnet uns das erste Ereignis französischer Filmkunst seit Wiedereröffnung der Drehtätigkeit in Paris. Wiedereröffnung der Drehtätigkeit in Paris. Wiedereröffnung der Drehtätigkeit in Paris. Wiedereröffnung der Drehtätigkeit in Paris.

Danielle Darrieux, aus einigen deutschen Filmen bekannt geworden bei uns, spielt die Hauptrolle und bringt ihren ganzen Reiz und ihre Mutterlichkeit mit, gibt der kleinen Waise eine besondere Wärme und Persönlichkeit. Die Besetzung ist hervorragend und verdient unsern besten Beifall.

Heutherberichtet

H. Heutherberichtet (Heldentat) Im Kampf gegen den Bolschewismus fiel in treuer, soldatischer Pflichterfüllung Grenadier Josef Baumgärtner im Alter von 19 Jahren. Der Gefallene ist der Sohn des Landwirts Ludwig Baumgärtner, Ulmenstraße, hier.

(Als Zeichen u.a.) Sanitätsreferent Wendelin Brunner wurde im Dien mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

(Gesellenprüfung bestanden) Fridolin Brunner, Sohn des verstorbenen Fabrikanten Brunner, hat die Gesellenprüfung im Schneiderhandwerk mit gut bestanden.

(Wann wird verurteilt?) Für die Zeit vom 21. bis 27. Februar 1943 gelten folgende Verurteilungstermine: Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 6.50 Uhr.

Paroleausgabe für den Arbeitseinsatz in Stadt und Kreis Bruchsal

Kreisleiter Epp sprach zu den Ortsgruppenleitern und Bürgermeistern

p. Bruchsal. Wie ein gewaltiger Sturm geht über die ganze deutsche Nation der Ruf, alle Kräfte einzusetzen für die großen und gefährlichen Entscheidungen unserer Zeit. Die gesamte Arbeit des Mannes der Arbeitseinsatzes...

Sorgt für einwandfreies Saatgut

Bruchsal. Staatssekretär Bode hat in seiner Rede am 20. November 1942 in Polen die großen Leistungen der deutschen Landwirtschaft im vergangenen Kriegsjahr gewürdigt und gleichzeitig auf die vier Möglichkeiten hingewiesen, die im vierten Kriegsjahr der Erzeugung...

Frauen, macht Männer für die Front frei!

Der Kreisleiter sprach dann in großen Zügen von der verantwortlichen Aufgabe der Frauen im Krieg. Er betonte die Wichtigkeit der Arbeit der Frauen in den Betrieben...

Jede Familie Gemüse-Selbstzeuger!

Wenn die Parole des Volkswirtschafters lautet: 'Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt bleiben', so lautet die heurige Parole: 'Jede Familie Gemüse-Selbstzeuger!'

Sorgt für einwandfreies Saatgut

Bruchsal. Staatssekretär Bode hat in seiner Rede am 20. November 1942 in Polen die großen Leistungen der deutschen Landwirtschaft im vergangenen Kriegsjahr gewürdigt und gleichzeitig auf die vier Möglichkeiten hingewiesen...

U-Boot-Schlacht in der Wochenichau

Großadmiral Dönitz bei der Arbeit - Die Winterkämpfe im Osten kämpft. Zwischenfaktoren aber ist es zwei Boote gelungen, sich vor der Geleitung zu ziehen...

Großkundgebung

Am Mittwoch, den 24. Februar 1943, abends 20.00 Uhr, findet im Bürgerhof hier eine Großkundgebung statt, zu der die Partei- und Parteigenossen, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP, sowie die Bevölkerung der Kreisstadt herzlich eingeladen sind.

Treffen der häuslichen Lehrlinge

Bruchsal. Jeder Beruf erfordert eine gründliche vorherige Ausbildung, nur bei dem Beruf der Hausfrau fand man das in früheren Jahren nicht notwendig. Um so erfreulicher ist deshalb die Tatsache, daß nun immer mehr einheimische Mütter ihre Töchter die zweijährige häusliche Lehre durchmachen lassen...

U-Boot-Schlacht in der Wochenichau

Großadmiral Dönitz bei der Arbeit - Die Winterkämpfe im Osten kämpft. Zwischenfaktoren aber ist es zwei Boote gelungen, sich vor der Geleitung zu ziehen...

Großkundgebung

Am Mittwoch, den 24. Februar 1943, abends 20.00 Uhr, findet im Bürgerhof hier eine Großkundgebung statt, zu der die Partei- und Parteigenossen, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP, sowie die Bevölkerung der Kreisstadt herzlich eingeladen sind.

U-Boot-Schlacht in der Wochenichau

Großadmiral Dönitz bei der Arbeit - Die Winterkämpfe im Osten kämpft. Zwischenfaktoren aber ist es zwei Boote gelungen, sich vor der Geleitung zu ziehen...

Großkundgebung

Am Mittwoch, den 24. Februar 1943, abends 20.00 Uhr, findet im Bürgerhof hier eine Großkundgebung statt, zu der die Partei- und Parteigenossen, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP, sowie die Bevölkerung der Kreisstadt herzlich eingeladen sind.

Großkundgebung

Am Mittwoch, den 24. Februar 1943, abends 20.00 Uhr, findet im Bürgerhof hier eine Großkundgebung statt, zu der die Partei- und Parteigenossen, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP, sowie die Bevölkerung der Kreisstadt herzlich eingeladen sind.

Verzauberte Nacht Roman von Herbert Meininger. Alle Rechte durch: Carl Duncker Verlag, Berlin W 33. (22. Fortsetzung)

Es meldete sich die würdevolle Stimme des Porzellanmalers. Clara ging rasch zur Tür und öffnete. Ein Steuerwagen vor einem Strandbadehaus...

Clara setzte sich in Kaufschritt, aber er lief ganz in Gedanken und hatte schließlich das Gesicht, sich vertiert zu haben. Aber er sah, daß die dunkle Silhouette eines kleinen Dampfes vor sich auftrug...

Stimme warnd. Die linke Hand des Unbekannten, die aus einem zerlederten Zadenärmel herausragte, deutete hinter sich. 'Da liegt einer - frant ist er nicht, nur ein wenig tot ... Schade, ich wollte ihn nur 'n bißchen beläuen ...'

'Komm' doch einmal zu mir', bat Norma weich. 'Hier, setz dich neben mich.' Norma schob sich vor, als wäre sie ein Stück Holz. Sie schenkte Clara einen Blick...

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

